

BUND Naturschutz sieht Gefährdungen bei TTIP und CETA durch TTIPleaks bestätigt und fordert Bayerische Staatsregierung auf, sich für den Abbruch der TTIP Verhandlungen und den Stopp der CETA-Ratifizierung einzusetzen

„Wir sehen in den heute von Greenpeace Niederlande veröffentlichten TTIP-Verhandlungsdokumenten unsere Kritik am drohenden Wegfall des Vorsorgeprinzips sowie der Gefährdung europäischer Sicherheits-, Verbraucherschutz- und Gesundheitsstandards bei Lebensmitteln, Kosmetika und Chemikalien absolut bestätigt. Bei einem Kuhhandel zwischen den Interessen der europäischen Autoindustrie und der amerikanischen und deutschen Agrar-, Gentechnik und Chemieindustrie könnte nicht nur die Gentechnik durch die Hintertür auf die Teller der Verbraucher kommen,“ kommentiert Prof. Dr. Hubert Weiger, Landes- und Bundesvorsitzender des BUND Naturschutz in Bayern und des BUND. „Wir fordern die bayerische Staatsregierung, die CSU-Landtagsfraktion sowie die SPD auf, jetzt endlich die Konsequenzen zu ziehen und sich für einen Abbruch der TTIP-Verhandlungen und den Stopp der CETA-Ratifizierung einzusetzen. Nun ist der Beweis erbracht, dass die vielfach beschriebenen roten Linien von CSU und SPD überschritten werden sollen“, so Weiger.

Aufgrund der nun bekanntgewordenen Dokumente besteht die große Gefahr, dass in einem möglichen TTIP-Abkommen die Interessen der landwirtschaftlichen Betriebe, Bierbrauer und bayerischer Qualitäts-Lebensmittelverarbeiter gefährdet sind. „Wir appellieren an den Präsidenten des Bayerischen Bauernverbandes Walter Heidl und die Kreisobmänner des Bayerischen Bauernverbandes, sich endlich klar von TTIP und CETA zu distanzieren, da gerade im Besonderen die kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe massiv gefährdet sind, so BN-Landesbeauftragter Richard Mergner.

Vergangenen Donnerstag hat das europäische Netzwerk des BUND Naturschutz in Bayern eine Studie zu den möglichen Auswirkungen von TTIP auf die Landwirtschaft vorgestellt und auf die großen Schäden für die europäische Landwirtschaft hingewiesen. Eine Studienkurzfassung befindet sich im Anhang.

Für Rückfragen:

Richard Mergner, Landesbeauftragter: 0171-6394370

Martin Geilhufe, Referent für politische Kommunikation: 0172-7954607

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 2. Mai 2016

PM 045-16/LFG

TTIP/CETA

Landwirtschaft